

20.4.1962

Lieber Hans Mayer,

man sagt noch, dass im Leben die Symmetrie als Kategorie nicht vorkomme. Als ich Ihren Brief las, erkannte ich ganz genau meinen Seelenzustand nach Empfang Ihres vorletzten Briefes. Damals hatten wir uns ganz darauf eingerichtet diese Woche und den Geburtstag auf Ihre Anwesenheit einzurichten. Aus dieser Erwartung ist leider keine Wirklichkeit geworden. In der Erinnerung steckt aber etwas sehr angenehmes und Zuversicht erweckendes: dass es nämlich wirkliche prinzipielle Zusammengehörigkeiten gibt, die sich dann bis in Persönliche hinein erstreckend Und dieses Gefühl gibt auch den Zukunfterwartungen eine interessante Nuance: eine Begegnung ist nunmehr nicht nur erfreulich und nützlich, sondern auch, objektiv angesehen, ein Anzeiger des Barometerstandes.

Ich erwarte mit Spannung Ihre Schrift über Kleist. Hier tauchen sicher höchst wichtige Fragen auf, über die wir uns auseinandersetzen müssen. Ich will aber trotz Ihrer Andeutungen, der Lektüre nicht vorbeifließen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.